

# Protokoll der Gemeinderatssitzung von St. Johannes

am 2. Mai 2017

<b>Ort:</b> Gemeindezentrum St. Johannes	<b>Beginn:</b> 20:05 Uhr	<b>Ende:</b> 22:24 Uhr
<b>Teilnehmer:</b>	Frau Dr. Adams (Leitung), Herr Büscher, Herr Dr. Halfmann (Protokoll), Frau Höffner, Frau Kuntz, Frau Lerche, Frau GRmK Pott, Herr Schlenker, Herr Stüter, Frau Vérin-Mühlenbein, Herr Wüstenbecker – <b>Gäste:</b> Frau Bruditz, Herrn Bruditz, Frau Forstmann, Frau Grothe, Herr Hilgenstöhler, Herr Höffner, Frau Jünemann, Herr Pfarrer Köster, Frau Schmidt, Frau Steden, Herr Steden	
<b>Entschuldigt:</b>	Herr Volmer	
	Frau Dr. Adams begrüßt die Anwesenden. Frau GRmK übernimmt den geistlichen Impuls.	
<b>Ziel:</b>	Frau Dr. Adams gibt eine kurze Einführung in das Thema. Das Ziel ist es, die in dem Entwurf bezüglich der unterschiedlichen Handlungsfelder beschriebenen Leitsätze und pastoralen Perspektiven bezüglich der Fragen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Stimmt - das ist es!</li><li>• Stopp - da fehlt was!</li><li>• Konkret - das bedeutet es!</li></ul> zu beleuchten. D.h. <ul style="list-style-type: none"><li>• Wünsche, Ziele und Forderungen für St. Johannes zu benennen.</li><li>• Was ist uns in St. Johannes bei den bevorstehenden Veränderungen mit Blick auf die Pfarrei als erhaltenswert erscheint?</li></ul>	
<b>Allgemeiner Teil</b>	Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Zusammenarbeit mit andern Gruppierungen / Vereinen stärken (z.B. Werbegemeinschaft „Wir in Wiemelhausen“, Brenscheder Bauern)</li></ul> Der Entwurf ist austauschbar (könnte sich auf jede beliebige Stadt beziehen), die Konkretisierung fehlt. <ul style="list-style-type: none"><li>• Die soziologischen Daten wurden erhoben, wo wird auf diese im Entwurf eingegangen?</li><li>• Auf das Alleinstellungsmerkmal unserer Pfarrei (Vielzahl von Hochschulen) wird nicht eingegangen.</li></ul> Schwerpunkte müssen herausgearbeitet werden. <ul style="list-style-type: none"><li>• Was wollen wir?</li><li>• Wie wollen wir unseren Erfolg messen? Anzahl der Gottesdienstbesucher?</li><li>• Wie verstehen wir uns als Kirche?<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Das zu behalten / bewahren was wir haben? oder</li><li>◦ Verkündigung der frohen Botschaft?</li></ul></li><li>• Was ist unser Auftrag?<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Caritas, Diakonie - den Armen helfen (das kann auch Studenten ansprechen).</li></ul></li><li>• Warum verlieren wir so viele Menschen?<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Fühlen sich u.U. spirituell, liturgisch nicht angesprochen.</li><li>◦ Der Schlüssel könnten die Eltern der Kindergartenkinder sein.</li></ul></li></ul> In der gekürzten Version gehen viele Informationen verloren.	
<b>Expertenteam Ehrenamt</b>	Andere / neue Formen der Einladung zum Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"><li>• z.B.: öffentl. Stellenausschreibungen</li></ul>	

	<p>Es gibt keine Dachorganisation für Ehrenamtliche.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kommen in der Regel aus ihren Verbänden (KAB, kfd, etc.), in denen sie organisiert sind, aber nicht aus einer Gruppe „Ehrenamtliche in St. Johannes“ (Teamgedanke)</li> </ul> <p>Ehrenamtskoordinator - Gefahr einen Wasserkopf aufzubauen Es darf keine Mehrklassengesellschaft beim Ehrenamt geben. Wertschätzung des Ehrenamtes ist wichtig!</p>
<b>Expertenteam Ökumene und Vernetzung</b>	<p>Geben wir wirklich ein gutes Bild in der Öffentlichkeit ab?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja, das tun wir! (Ökum. Erntedankfest, ökum. Abendgebet, etc.)</li> </ul> <p>Das Ziel sollten gemeinsame, ökumenische Gottesdienstfeiern sein. Kleinkinder-Wortgottesdienst: Einladung auch an die evang. Gemeinde Ökumenische Partnerschaften müssen sich entwickeln. Ökumene ist überlebenswichtig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Maßnahmen?</li> </ul>
<b>Expertenteam Junge Generation</b>	<p>Räumliche Nähe ist wichtig - Kinder fallen sonst durch das soziale Netz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche im Dorf bietet auch Selbstständigkeit für Kinder</li> </ul> <p>Jugendarbeit ist sehr gut in St. Johannes (DPSG, KJG, Messdiener) Besser ausgestattete Räume und große Aussenflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Räumlichkeiten für die Jugend sind in St. Johannes schlecht.</li> <li>• Die Möglichkeit zum Einsatz neuer Medien ist nicht gegeben.</li> <li>• Das Aussengelände ist für die Jugendarbeit enorm wichtig.</li> </ul> <p>Wo / wann gehen uns die Kinder verloren ?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fühlen sich in ihrer Spiritualität nicht angesprochen.</li> <li>• Verstehen sich als sozial engagiert (z.B: DPSG, KJG) und nicht als Kirche (antiquiert)</li> <li>• Ihr seid Gemeinde, auch wenn ihr nicht in den Gottesdienst kommt.</li> </ul> <p>Spirituelle Angebote für Jugendliche Wie spricht man die Elternhäuser an (Kindergarteneltern als Zielgruppe in den Blick nehmen).</p>
<b>Nächster Termin</b>	17. Mai 2017 um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes
Frau Dr. Adams bedankt sich bei den Teilnehmern und beschließt die Sitzung.	
Bochum, den 15.05.2017	<p>Dr. Stephani Adams - Vorsitzende -</p> <p>Dr. Ansgar Halfmann - Schriftführer -</p>